

2019 – Jahresbericht des Präsidenten

Die hehre Aufgabe des Präsidenten ist es, am Ende des Jahres einen Jahresbericht zu schreiben, zurückzublicken, auszublicken. Eine nicht ganz einfache für mich. Einerseits, weil ich immer wieder vergesse, mir das Wichtige unserer Vereinstätigkeit zu notieren, obschon ich nun schon seit 2006 Vereinspräsident bin. Vor allem aber wegen unserer dezentralen Arbeitsweise, die den Mitgliedern, welche sich aktiv einbringen, viel eigenen Entscheidungsraum gibt, sodass ich in der Regel nur das Ergebnis ihres Einsatzes sehe.

Wie in den letzten Jahren genügten dem Vorstand drei Treffen für unsere Vereinstätigkeit, wovon eines mit Essen. Meine Aufgabe als Präsident beschränkte sich in erster Linie auf die Erledigung des Administrativen. Monica Bader stellte die Verbindung zum Ofenhaus, Emil Erne zur Filmgruppe her. Marianne Riedener führte die Kasse, Markus Morgeneegg vertrat uns in der Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem. Veronika Käser überarbeitete unsern Flyer. Ohne im Vorstand zu sein, betreute Urs Zimmermann unsere Webseite www.vereinkuba.ch. Adrian Rudin organisierte die Musik für die Sonntagsmatinee. Nachdem er schon an der Vorstandssitzung im Herbst teilnahm, wird er neu im Vorstand mitmachen. Ich danke ihnen allen für ihre Arbeit und ihren Einsatz. Ein besonders grosses Merci geht an Marianne Riederer, welche sich einverstanden erklärt, die Kasse noch weiter zu führen, bis wir jemand anders finden.

Die Ofenhausgruppe besteht aktuell aus 19 aktiven Mitglieder. Ausser im Januar traf sie sich jeden Monat an einem Freitagabend oder Samstagmorgen zum Backen. Daneben benützten die Trachtengruppe Bümpliz und Private das Ofenhaus.

Obschon nicht gesucht, wurde das Ofenhaus Schweiz weit bekannt. Margrith Beyeler führte das Fernsehteam der Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» ins Ofenhaus und die von der Ofenhausgruppe geübte Tradition des gemeinsamen Backens fand in der Fernsehwelt grosse Beachtung. Das zeigt, dass Bümpliz mit dem Ofenhaus etwas Besonderes besitzt. Doch leider liegen über seine Zukunft Schatten. Nach längerer Zeit haben sich wieder Steine im Ofen gelöst. Es ist ungewiss, wie lange der Ofen noch instandgehalten werden kann. Ob auch noch in zehn Jahren im Ofenhaus gebacken wird, hängt davon ab, ob die Stiftung B als Eigentümerin und wir das Geld für einen Ersatz aufbringen können und wieweit überhaupt noch ein Bedürfnis für das gemeinsame Backen besteht. Das gemeinsame Backen ist dörfliche Tradition im besten Sinn. Gemeinschaft, Geselligkeit, gemeinsames Schaffen, Werte, die in unserer immer individualisierten Gesellschaft nicht genug gepflegt werden können. Es wäre schade, wenn es das Ofenhaus und das gemeinsame Backen nicht mehr gäbe. Ich freue mich daher, dass letztes Jahr neu drei jüngere Frauen zur Ofenhausgruppe gestossen sind. Ich hoffe, dass das Ofenhaus noch lange der gesellige Ort sein wird, den es heute ist. Ich danke Monica Bader, Hildegard Blaser, Hanspeter Schlappbach und Cornelia Bürki für ihren besonderen Einsatz für die Ofenhausgruppe.

Bis die Filme im Kirchgemeindehaus Bümpliz über die Leinwand flimmern, braucht es viel Vorarbeit. Die Filme müssen ausgesucht, die Filmrechte erworben, der Saal gemietet und eingerichtet, das Apéro vorbereitet werden und vieles mehr. Das tut die Filmgruppe, bestehend aus Emil Erne, Rolf Blicke, Annemarie Ritter, Lotti Hirt, Sabine Séquin und Martin Werner. Dank ihnen hatten wir drei in Erinnerung bleibende Filmerlebnisse. Emil Erne führte in die Filme ein und das auf dem Filmland gewidmete Apéro gab Gelegenheit zum Gespräch mit Bekannten und weniger Bekannten. Die Filmgruppe zeigte:

- Workers von José Luis Valle am 19. Januar,
- En Man som Heter Ove von Hannes Holm am 16. Februar und
- Neruda von Pablo Larrain am 16. März.

Der Aufwand lohnt sich. Wir können auf ein treues Filmpublikum zählen. Zwischen 85 bis 105 Interessierte besuchten die Anlässe.

Zum ersten Mal organisierte Adrian Rudin die Musik für die Sonntagsmatinee am 3. November, die traditionell auf der Heubühne im Bienzgut stattfand. Die Musikgruppe Karacan Kombo interpretierte Stücke aus der Türkei und der Schweiz und versetzte die 120 Anwesenden rasch in gute Stimmung. Am Schluss wurde sogar getanzt. Die Matinee war rundum ein Erfolg. Nicht wenig dazu beigetragen hat der von Marianne Riedener organisierte Brunch mit Zöpfe und Brot aus dem Ofenhaus. Wie von Marianne gewohnt, hat sie wiederum an alles gedacht. Mein Dank gilt aber nicht nur ihr und Adrian, sondern auch den übrigen mitschaffenden Vorstandsmitgliedern und allen andern, welche beim Backen, Aufstellen, Abräumen und dem Brunch mithalfen. Die zufriedenen Gesichter, welche uns verliessen, ermuntern uns trotz Defizit fortzufahren. Die nächste Sonntagsmatinee ist am 1. November 2020.

Seit Jahren können wir in allen Quartieren von Bümpliz an fast jedem Abend ein neues Adventsfenster bewundern. KuBA organisiert jene im Südquartier. Genau genommen Cornelia Bürki, welche dies im Alleingang tut. Vielfach wichtiger als die Adventsfenster war das gesellige Zusammensein, welche sie begleiteten. Danke Cornelia.

Markus Morgenegg, setzte sich für unsere kulturellen und sozialen Anliegen in der Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem (QBB) und in deren Vorstand ein.

Urs Zimmermann sorgte dafür, dass unsere Webseite aktuell blieb.

Wir taten somit auch dieses Jahr das uns Mögliche und hatten, wenn wir nicht zu grosse Ansprüche an uns stellen, ein gutes Vereinsjahr. Mit Adrian Rudin haben wir für unsere Aktivitäten eine neue unverbrauchte Kraft gewonnen. Um aktiver zu sein, brauchte es aber noch mehr als nur ihn. Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn einige von euch ihn in der Gruppe Aktivitäten unterstützen und jemand Unverbrauchtes mich als Präsident ablösen würde. Welche positive Zukunft zeichnete sich da für unsern Verein ab!

Peter Blaser, Präsident des Vereins KuBA
Januar 2020